

Freitagspredigt

15.01.2010
Die Zunge hüten

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
وَ الَّذِينَ لَا يَشْهَدُونَ الزُّورَ وَإِذَا مَرُّوا بِاللَّغْوِ مَرُّوا كِرَامًا

Bismillahirrahmanirrahim

[Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen]

“(Diener des Erbarmers sind) diejenigen, die kein falsches Zeugnis ablegen und diejenigen, welche mit Würde weiter gehen, wenn sie unterwegs törichtes Gerede hören.”

[Sure Furkan, Vers 72]

Verehrte Muslime,

Allah, der Erhabene, erhob den Menschen mit all den geistigen und körperlichen Fähigkeiten, die Er ihm gab, zum Vollkommensten der Lebewesen. Als einziges Lebewesen ist er darüber hinaus auch Verstandes begabt und der Sprache mächtig, so dass er seine Gedanken und Gefühle mit und über seine Zunge ausdrücken kann. So weist auch der folgende Koranvers darauf hin, dass ihm die Zunge eine große Gabe ist: **„Und gaben wir ihm nicht eine Zunge und zwei Lippen?“** [1] Und in folgendem Vers lässt uns der Koran wissen, dass jedes Wort, das wir von uns geben von den Engeln aufgezeichnet wird: **“Und wenn die zwei Aufzeichnenden (Engel) aufschreiben, zur Rechten und zur Linken (sitzend), kann er kein Wort sprechen, ohne dass ein Wächter ständig bei ihm wäre.”** [2] Außerdem, wird uns im Koran mitgeteilt, wird die Zunge im Jenseits sowohl für, als auch gegen uns Zeugnis ablegen. [3]

Verehrte Gemeinde,

Die Zunge ist uns wie ein Schlüssel. Sie öffnet sowohl dem Guten, als auch dem Übel Tür und Tor. Daher sollten wir jedes Wort, das uns über die Lippen kommt, zuvor auf die Wagschale legen und überprüfen, ob dieses zu vereinbaren ist mit dem Verstand und dem Glauben. Denn, jedes unüberlegte oder unbedacht geäußerte Wort kann die Menschen manchmal kränken, zu Streit und Zwist, oder noch größerem Übel führen, bis hin zum Bruch in den zwischenmenschlichen Beziehungen.

Daher sollten wir immer wohl besonnen reden und nicht etwa alles von uns geben, was uns gerade in den Sinn kommt, ganz gleich, ob Zeit und Ort dafür angemessen sind oder nicht! Unser erhabener Herr lässt uns hierzu im Koran wissen: **“Und sage Meinen Dienern, sie sollen stets freundlich sprechen. Denn der Teufel sucht zwischen ihnen Streit zu stiften. Denn der Teufel ist dem Menschen ein offenkundiger Feind.”** [4]

In Sure Nahl, Vers 125 weist uns unser Herr und Schöpfer darauf hin, wie wichtig ein guter und sanfter Ton und Umgang zwischen den Menschen ist, wenn er sie hier auffordert die Menschen mit weisen und schönen Wörtern zum Islam einzuladen. [5] Abgesehen davon teilte Er uns auch mit, dass nicht nur die guten Taten Ihn erreichen werden, sondern auch die schönen Wörter. [6] Er tadelte in diesem Zusammenhang auch diejenigen, die mit ihrer

Freitagspredigt

spitzen Zunge die Menschen kränken. [7] Und unser Prophet Muhammed (Allahs Friede und Heil seien auf ihm), wies uns dereinst darauf hin, dass es die Zunge ist, die uns am meisten zu Sünden verleitet und dass der beste Muslim auf Erden derjenige ist, vor dessen Hand und Zunge andere sicher sind. So fragte ihn dereinst einer der Prophetengefährten: **“O Gesandter Gottes! Was schlägst du mir vor, woran soll ich mich festklammern?” Der Prophet antwortete: ‘Sag: mein Herr und Schöpfer ist Allah! Und dann bleib auf dem rechten Weg!’ Der Prophetengefährte fragte zurück: ‘Worauf sollte ich am meisten achten, um Sünden zu vermeiden?’ Und der Prophet antwortete, in dem er auf seine Zunge zeigte: ‘Auf dies hier!’”** [8]

Verehrte Gläubige,

Das Wahre sprechen und dabei schöne Wörter finden ist im Islam soviel wert, wie ein Almosen, das uns als gute Tat gutgeschrieben wird. Daher sollte jeder Muslim in schönen Wörtern sprechen, stets ein Lächeln auf dem Gesicht haben und niemanden kränken. Er sollte sich auch davor hüten, sich an Gerede zu beteiligen oder sich auch nur etwas anzuhören, das zum Inhalt Verleumdung, Lüge, üble Nachrede, Klatsch oder sonstiges Übel hat und die Menschen entzweien kann, denn nicht umsonst gehören diese zu den Handlungen, die unsere Religion verboten hat. Ganz im Sinne folgender Koranverse, mit deren ungefähre Bedeutung ich meine Predigt beende: **“Diener des Erbarmers sind diejenigen, welche auf Erden bescheiden auftreten: wenn die Ahnungslosen sie anreden, entbieten sie ihnen den Friedensgruß... Und diejenigen, die kein falsches Zeugnis ablegen und diejenigen, welche mit Würde weiter gehen, wenn sie unterwegs törichtes Gerede hören.”** [9]

[1] Beled, 90/9.

[2] Kaf, 50/17 ve 18.

[3] Nur, 24/24.

[4] Isra, 17/53.

[5] Nahl, 6/125.

[6] Fatir, 35/10.

[7] Ahzab, 33/19; Hümeze, 104/1-2.

[8] Riyazu's-Salihin, s. 534, H. No. 524.

[9] Furkan, 25/63 ve 72.

Mustafa ŞANVER, DİTİB Berlin Yunus Emre Camii Din Görevlisi